

■ **Thema**

Medienwelten – Jugendwelten

Moderation: Peter Kalb

Gerhard Tulodziecki

6 Medienwelten als Lebenswelten

Konsequenzen für die Schule

Annemarie von der Groeben

10 Acht Jungen und ihre Medien

Wie Lebensgewohnheiten und Medienkonsum einander hervorbringen

Friederike Tilemann/Matthias Fuchs

14 Trickreich lernen ...

Trickfilmarbeit in der Schule als pädagogische Chance

Claudia Lorenz

18 Aktive Medienarbeit mit Soaps

Medien brauchen Kompetenzen

Günther Anfang/Sebastian Ring

22 Gewalt in den Medien

Was kann aktive Medienarbeit leisten?

Michael Kerber

26 Gefahren der Internetnutzung

Was tun bei Grenzüberschreitungen

Thomas Mößle/Matthias Kleimann/Christian Pfeiffer

30 Medienwelten und Schule

Wirkung exzessiver Bildschirmmediennutzung auf Kinder und Jugendliche

■ **Magazin**

- | | |
|---|---|
| <p>52 DDR-Schulstunden in Video-Dokumentationen</p> <p>54 An der Uni gefragt – in der Schule gemieden: die Naturwissenschaften</p> <p>54 Viele Studenten schlucken Medikamente</p> <p>55 Unzureichende Integration ist teuer</p> <p>55 Die DDR gerät in Vergessenheit</p> <p>56 Mehr Kinder- und Jugendhilfe</p> <p>56 IT-Branche und Hochschulen warnen vor »Master-Quote«</p> <p>57 Schüler-Ingenieur-Akademien in Thüringen eröffnet</p> | <p>57 Ausländerkinder: Höhere Abiturquote im Osten</p> <p>59 Noten schlechter bei Gleichgewichtsstörungen</p> <p>59 »Man muss in den Rückspiegel schauen, um die Spur wechseln zu können«</p> <p>60 Materialien</p> <p>61 Termine</p> <p>62 Jeder fünfte Bundesbürger ist hochreligiös</p> <p>63 Fast 8 Prozent ohne Hauptschulabschluss</p> <p>66 Impressum</p> <p>39 Einzelheftbestellung</p> |
|---|---|

■ Beitrag

Christina Thors

34 Was ein Platz auf der Rankingliste nicht sagt ...

Ein Beispiel über zwei Schulen in Schweden

Schulen untereinander zu vergleichen und auf Rangplätze zu setzen gilt in manchen Kreisen als probates Mittel, gute Leistungen zu bestärken und schwache Leistungen zu verbessern.

In Schweden werden Rankinglisten mit Notendurchschnitten und Prüfungsergebnissen veröffentlicht. In diesem Beitrag werden zwei schwedische Schulen zum Anlass genommen, eine solche Praxis genauer zu analysieren. Dabei wird deutlich, was Rankinglisten nicht sagen und dass faire Vergleiche so nicht möglich sind.

■ Serie

Neu im Lehrerberuf

5. Folge

Olaf Hansen/Maria Hufert

40 Unterrichtsvorbereitung: alltagstauglich!

In den ersten Wochen des Berufseinstiegs treten viele Probleme auf; ein oft schwer zu bewältigendes ist: Die Menge der Stunden, die vorzubereiten sind, steigt von heute auf morgen deutlich an.

Die gewohnte Gründlichkeit der Vorbereitung ist nicht mehr möglich und Routine bei der Vorbereitung ist noch nicht vorhanden. Gefordert sind deshalb Vorbereitungsformen, die persönliche Sicherheit bieten, Qualität sichern und gleichzeitig ökonomisch sind. Die 5. Folge der Serie kann dabei helfen, diese drei Seiten der Vorbereitung miteinander zu verbinden.

■ PÄDAGOGIK: KONTROVERS

46 Prognoseunterricht am Ende der 4. Klasse?

PRO: Günter Winands

CONTRA: Gisela Cappel

Da wir in Deutschland die Kinder nach der 4. Klasse auf verschiedene Schulformen verteilen, gibt es immer wieder Versuche, die erwiesenermaßen hohe Unsicherheit dieser Entscheidung sicherer zu machen.

Ein Versuch der Optimierung dieser umstrittenen Selektionspraxis ist der Prognoseunterricht nach der 4. Klasse. Hier wird bei unterschiedlichen Einschätzungen von Lehrern und Eltern ein Kind drei Tage zur Probe unterrichtet. Danach entscheidet eine Kommission, welche Schulform das Kind besuchen darf. Diese Praxis steht hier auf dem Prüfstand.

■ Rezensionen

Monika Willenbring

48 Diagnostizieren und Fördern

Das Interesse an Lerndiagnosen im Kontext von Lernberatung nimmt überall dort zu, wo Individualisierung und Lernberatung erprobt werden. Hier geht es nicht um Selektion und Defizitperspektiven. Es geht vielmehr darum, die individuellen oder Gruppen-Lernprozesse besser zu verstehen, um gezielter beraten und fördern zu können.

Die Fähigkeit zum genauen Beobachten, zum kritischen Reflektieren und zum beobachtungsbezogenen Intervenieren ist erlernbar. Förderpläne und andere Instrumente können diese Arbeit unterstützen. Die vorgestellten Bücher helfen bei der Weiterentwicklung diagnostischer Kompetenz in der Praxis.

Im Anschluss: Die Empfehlungen aktueller Neuerscheinungen von Jörg Schlömerkemper.

■ P.S.

Reinhard Kahls Kolumne

64 Die Element-Studie und ein Unglücksfall